

## **Stellungnahme Anni Buri Tauchsafari vom 25.5.- 4.6.2017, Yacht «Alter Ego»**

Die Begrüssung am Flughafen war freundlich. Angekommen auf dem Schiff, gab es einen Willkommensdrink, welcher gut schmeckte. Jedoch schon zu Beginn waren Unsicherheiten spürbar. Es gab kein Boots- und Sicherheitsbriefing. Dies erachte ich als relevant und notwendig. Auf Fragen hiess es, diese werden später geklärt. Die Koje war bereits auf den ersten Blick schmutzig und es stank stark nach Diesel. Zu diesem Zeitpunkt hat die Klimaanlage noch funktioniert.

Bereits die erste Überfahrt nach Brothers dauerte sehr lange, was ich von anderen Safaris anders in Erinnerung habe.

Warmwasser war nur selten vorhanden, auch wenn nicht alle Gäste gleichzeitig geduscht haben. Das Wasser floss meistens nur schlecht ab. Mit den Gummimatten, welche sich im ganzen Bad einzeln zugeschnitten befanden, herrschte Rutschgefahr. Die Matte trockneten nie ganz und es roch muffig. Es gab gerade mal einen Hacken, um die Tücher aufzuhängen. Die Möglichkeit, die Tücher an der Reeling aufzuhängen ohne irgendwelche Klammern, war somit nicht möglich. Die Toiletten funktionierten nicht immer und das Wasser aus dem Hahn war in der zweiten Hälfte der Safari gelblich, rostig gefärbt.

Zu Beginn gab es stets ein Viergangmenu. Die Portionen waren sehr gross. Mitte der Woche musste leider festgestellt werden, dass es nur noch zwei Gänge gab. Daraus konnte geschlossen werden, dass das Essen knapp wurde. Auch die Getränke schienen nicht richtig berechnet gewesen zu sein, da es bereits am vierten Abend keinen Wein mehr gab. Der Service war zuvorkommend, und auf einzelne Wünsche wurde eingegangen.

Das Auftauchen, nach dem ersten Tauchgang am Riff des Big Brothers war gefährlich. Ich und mein Buddy befanden uns unter der Tauchplattform und ein Zodiac ist über uns herumgefahren. Dies zeigt mir, dass die Crew unaufmerksam war und ich davon ausgehen musste, dass diese nicht wussten, dass Taucher am Schiff auftauchen würden. Weiter wurde bei einem Tauchgang mit dem Zodiac die Taucher direkt über einem Riff rausgelassen, nach dem der Guide die Strömung getestet hat. Ich vertraute dem Guide und ging ins Wasser und tauchte sogleich ab. Es herrschte starke Strömung und ich wurde übers Riff gerissen. Es gab keine Chance, dass ich mit eigener Kraft in den Strömungsschatten gelange konnte. Panik kam auf. Den Guide konnte ich von weitem im Strömungsschatten sehen. Zum Glück befand sich ein erfahrener Taucher in der Nähe und konnte mich in den Strömungsschatten bringen. Der Rest des Tauchgangs war nicht mehr geniessbar.

Praktisch bei jedem zweiten Tauchgang, schmeckte die Luft, welche in die Tauchflaschen gefüllt wurde, nach Gummi und alt. Dies wurde zurückgemeldet, jedoch wurde meinerseits kaum eine Besserung festgestellt, nach dem der Kompressorfilter gewechselt wurde.

Am Riff Daedalus mussten wir, als das Boot eigentlich rechtzeitig losfahren wollte, bis zu sieben Stunden warten, da nichts mehr lief. Die Gäste wurden erneut nicht

adäquat über den Zustand und was los war informiert. Nach erneuter langer Überfahrt Richtung Elfinstone, waren diverse Gäste mitten in der Nacht erwacht, da etwas nicht stimmte. Der Gestank in der Koje war bestialisch und ich konnte nicht mehr schlafen. Da fuhr das Schiff bereits nicht mehr. Es herrschte ein ungutes Gefühl. Alle Gäste waren nun wach und es wurde festgestellt, dass in diversen Kojen Wasser eingedrungen ist. Das Wasser in diversen Bädern lief überhaupt nicht mehr ab. Auch zu diesem Zeitpunkt wurden die Gäste NICHT über den wahren Zustand des Schiffes und der Situation aufgeklärt. Da es noch dunkel war und das Schiff bei Dunkelheit nicht an Land fahren durfte, nahm die Unsicherheit und Angst der Gäste zu. Nun war klar, dass alle Gäste so schnell wie möglich an Land gehen wollten. Als dies kundgegeben wurde, wurde uns gesagt, dass nichts Schlimmes sei und wir die Safari nach einem kurzen Aufenthalt im nächsten Hafen, fortfahren können. Dies wollten dies Gäste jedoch nicht und die Situation eskalierte. Der ganze Boden des Unterdecks war mittlerweile mit Wasser getränkt. Es wurden Drohungen Seites des Verantwortlichen der Safari gemacht, dass wenn wir nicht bezahlen, das Militär und die Polizei geholt werden und wir unsere Pässe nicht erhalten werden. Von unserer Seite her kam nie eine Aussage, dass wir die offenen Rechnungen nicht bezahlen würden. Schlussendlich wurden alle offenen Rechnungen beglichen, die Crew und Guides erhielten grosszügiges Trinkgelt. Wir wurden an Land abgesetzt und es wurde ein Transfer nach Hurghada organisiert.

Das Schiff mit all den Mängeln, welches es aufwies, würde ich keinen anderen Tauchern weiterempfehlen.